

Freiburg im Breisgau, den 12. September 2001

Inhalt: Gemeinsames Wort zur Woche der ausländischen Mitbürger / Interkulturelle Woche 2001 vom 23. bis 29. September 2001 — „Woche der ausländischen Mitbürger“ und „Tag des Flüchtlings 2001“. — Jugendsonntag 2001. — Neuer Theologischer Kurs in der Region Odenwald-Tauber. — Personalmeldungen: Besetzung einer Pfarrei. — Entpflichtung. — Ausschreibung von Pfarreien. — Im Herrn sind verschieden.

Nr. 136

Gemeinsames Wort zur Woche der ausländischen Mitbürger / Interkulturelle Woche 2001 vom 23. bis 29. September 2001

Rassismus erkennen - Farbe bekennen

Vielfalt ist eine Grundstruktur allen Lebens. Ihr verdanken wir, dass wir als Menschen unterschiedlich sind. Das macht uns einmalig und als Person unverwechselbar. Die verschiedenen Sprachen und Dialekte, die große Zahl der Kulturen und Lebensformen sind ein Ausdruck dieser Vielgestaltigkeit. Sie bilden einen unglaublichen Reichtum, der uns mit Bewunderung und Respekt erfüllt. Um dies in seiner ganzen Fülle erleben und ausschöpfen zu können, reicht ein Menschenleben nicht aus. Die Vielfalt ist zugleich ein Ausdruck von Kreativität. Ihr verdanken wir die Buntheit unserer Lebenswelt und die prinzipielle Zukunftsoffenheit unserer Geschichte.

Wir glauben als Christen, dass Gott diese Welt in ihrer Vielfalt geschaffen hat. Dass die Menschen dem Bild Gottes ähnlich sind, gibt ihnen nicht nur eine besondere Rolle und Verantwortung, sondern bedeutet auch, dass alle Menschen die gleiche Würde haben – unabhängig von ihrer individuellen Prägung, ihrer Sprache, ihrer Herkunft, ihrem Geschlecht oder ihrem Aussehen.

Wir können deshalb nicht hinnehmen, dass Menschen wegen ihrer Andersartigkeit gering geschätzt, benachteiligt oder bedroht werden. Wir widersprechen auch jeder Form von Rassismus. Denn Rassismus ist nicht Ausdruck von Wertungen oder Beurteilungen, die man so oder so treffen kann. Rassismus stellt das Lebensrecht und die Würde anderer grundsätzlich in Frage und negiert damit ihre Gottesebenbildlichkeit. Rassismus bringt Gewalt hervor und erniedrigt andere bis hin zur Bedrohung ihrer leiblichen Unversehrtheit. Für die Kirchen gilt deshalb: Rassismus ist Sünde.

Rassismus muss in seinen offenkundigen wie in seinen versteckten Formen aufgespürt und überwunden werden. Dazu ist nicht nur ein wacher und kritischer Blick erforderlich, sondern dazu sind auch Mut, Zivilcourage und Entschiedenheit notwendig. Das Motto der diesjährigen Woche der ausländischen Mitbürger/Interkulturelle Woche „Rassismus erkennen – Farbe bekennen“ will dazu aufrufen und zugleich Mut machen, sich zu engagieren.

Der Aufruf richtet sich an alle, die in Deutschland wohnen und leben. Nehmen Sie fremdenfeindliche und rassistische Äußerungen und Angriffe nicht hin! Engagieren Sie sich für Begegnungen mit Menschen anderer Herkunft und solchen, die diskriminiert oder bedroht werden! Denn persönliche Kontakte, Kenntnisse über andere und die aktive Gestaltung des Zusammenlebens sind die beste Vorbeugung gegen Rassismus. Die Solidarität mit bedrohten Menschen ist eine wirkungsvolle Hilfe. Die in einigen Städten initiierte Aktion „Noteingänge“ ist dafür ein gutes Beispiel.

Die politisch Verantwortlichen bitten wir, alles zu unterlassen, was ausländerfeindlichen Stimmungen und Aktionen Vorschub leisten könnte. Maßnahmen zur Integration müssen verstärkt und gesetzliche Regelungen gegen Diskriminierungen getroffen werden. Die bevorstehende Umsetzung der von der Europäischen Union beschlossenen Maßnahmen gegen Diskriminierung in nationales Recht bietet dazu Gelegenheit. Regelungen des Asylbewerberleistungsgesetzes bewirken Ausgrenzung und fördern Vorurteile in der Bevölkerung. Besonderer Anstrengungen bedarf es, dass sich rassistisches Denken und Verhalten unter Kindern und Jugendlichen nicht weiter ausbreiten. Schule und Jugendarbeit brauchen dazu gesellschaftliche Unterstützung. Migrantinnen sollten in das gesellschaftliche Leben stärker einbezogen und ihre Selbstorganisation unterstützt werden.

Wir begrüßen sehr, dass es in diesem Jahr viele Aktionen gibt, die sich für eine Überwindung von Rassismus

einsetzen. Papst Johannes Paul II. hat zum diesjährigen Welttag der Vereinten Nationen für die Abschaffung der Rassendiskriminierung und zur Solidarität mit Menschen aufgerufen, die aus rassistischen, ethnischen, religiösen oder gesellschaftlichen Gründen ausgegrenzt werden. Der diesjährige „Tag der offenen Moschee“ am 3. Oktober wird dem Thema Rassismus gewidmet sein. Auch das von den Vereinten Nationen ausgerufen „Internationale Jahr gegen Rassismus, Rassendiskriminierung, Fremdenangst und damit einher gehende Intoleranz“ ist ein wichtiger weltweiter Beitrag. Nicht zuletzt ist die Anfang dieses Jahres in Berlin eröffnete „Ökumenische Dekade zur Überwindung von Gewalt“ eine langfristige Möglichkeit des Engagements zur Überwindung von Rassismus und seinen Folgen.

Die diesjährige Woche der ausländischen Mitbürger/Interkulturelle Woche ist eine gute Gelegenheit, zahlreiche Aktivitäten öffentlich wirksam darzustellen und viele Menschen zur Teilnahme, Mitwirkung und Unterstützung zu gewinnen. Wir hoffen auf eine breite Resonanz und wünschen allen, die an Vorbereitung und Durchführung mitwirken, Zivilcourage, Ermutigung und Gottes Segen.

Rassismus zu erkennen und Farbe zu bekennen ist für uns eine gemeinsame ökumenische Aufgabe. Die zahlreichen Initiativen und Aktivitäten in unseren Kirchen erinnern immer wieder daran, dass die Kirche von Anfang an in Vielgestaltigkeit existierte. Deshalb darf es in der Kirche eigentlich keine Fremden geben.

Präses Manfred Kock
Vorsitzender des Rates der
Evangelischen Kirche in Deutschland

Karl Kardinal Lehmann
Vorsitzender der Deutschen Bischofskonferenz

Metropolit Augoustinos
Griechisch-Orthodoxer Metropolit in Deutschland

Mitteilungen

Nr. 137

„Woche der ausländischen Mitbürger“ und „Tag des Flüchtlings 2001“

Zur diesjährigen Woche der ausländischen Mitbürger vom 23. bis 29. September 2001 hat der Ökumenische Vorbereitungsausschuss das Motto „Rassismus erkennen – Farbe bekennen“ gewählt. Innerhalb dieser Wo-

che wird am Freitag, dem 28. September 2001, der Tag des Flüchtlings begangen, der unter dem Leitwort „Rassismus hat viele Gesichter“ steht.

Wir bitten alle Verantwortlichen in der Gemeindepastoral, im Religionsunterricht und in der Jugendarbeit unserer Diözese sehr herzlich darum, die Woche der ausländischen Mitbürger und besonders den Tag des Flüchtlings zum Anlass zu nehmen, um mit jungen und erwachsenen Christen zusammen zu bezeugen, dass es in der Kirche keine Fremden gibt.

Materialien zur „Woche der ausländischen Mitbürger“ und zum „Tag des Flüchtlings“ können Sie bestellen beim Ökumenischen Vorbereitungsausschuss zur Woche der ausländischen Mitbürger, Postfach 16 06 46, 60069 Frankfurt/Main.

Materialien zur „Woche der ausländischen Mitbürger“:

Materialumschlag „Woche der ausländischen Mitbürger“ (1 Materialheft „Rassismus erkennen – Farbe bekennen“, 1 Broschüre „Rassismus erkennen – Farbe bekennen“, 1 Plakat DIN A 3 „Rassismus erkennen – Farbe bekennen“, 1 Materialheft „Tag des Flüchtlings“, 1 Plakat DIN A 3 „Tag des Flüchtlings“).

Staffelpreise: bis 9 Exemplare: DM 8,00; ab 10 Exemplaren: DM 6,00; ab 50 Exemplaren: DM 4,70 jeweils zuzüglich Versandkosten.

Plakat „Rassismus erkennen – Farbe bekennen“, Format DIN A 3.

Unkostenbeitrag: bis 9 Exemplare: DM 0,80; ab 10 Exemplaren: DM 0,60; ab 100 Exemplaren: DM 0,40 jeweils zuzüglich Versandkosten.

Plakat „Rassismus erkennen – Farbe bekennen“, Format DIN A 2.

Unkostenbeitrag: bis 9 Exemplare: DM 1,50; ab 10 Exemplaren: DM 1,00; ab 100 Exemplaren: DM 0,80 jeweils zuzüglich Versandkosten.

Postkarten mit folgenden Motiven: „Rassismus erkennen – Farbe bekennen“ / „Motiv Bausteine“ / „Motiv Zwei Kinder“, „Motiv Vornamen“ (siehe Materialheft S. 43).

Unkostenbeiträge für Postkarten: DM 0,50 pro Postkarte; ab 50 Exemplaren DM 0,35 pro Postkarte jeweils zuzüglich Versandkosten.

Arbeitshilfe für Unterricht und außerschulische Bildungsarbeit zu vier Plakatentwürfen zur Woche der ausländischen Mitbürger.

Unkostenbeitrag: DM 15,00 pro Exemplar zuzüglich Versandkosten.

Jugendsonntag 2001

Der Mensch lebt nicht aus sich allein heraus. Um zu überleben, ist er darauf angewiesen, sich zu ernähren – den Körper genauso wie den Geist. Der Kreislauf von Hunger und Durst und Sättigung gehört wesentlich zum menschlichen Leben. Zugleich ist dies ein Sinnbild für die Suche des Menschen nach Gott und für das Finden Gottes.

Um diese Zusammenhänge kreisen die Gedanken des diesjährigen Jugendsonntags am 11. November 2001 unter dem Motto *Prost Mahlzeit!*. Dabei sind unser Ernährungsverhalten und (gesunde) Lebensmittel genauso im Blick wie die religiöse Dimension.

Zum Jugendsonntag wird es auch in diesem Jahr ein Themenheft der *Brücke*, ein Materialheft, ein Plakat und einen Gottesdienstentwurf zum Thema geben. Wie in jedem Jahr werden wieder Karten zur Jugendsammlung verkauft. Aus dem Erlös wird die Jugendarbeit in den Gemeinden und auf Diözesanebene finanziell unterstützt.

Die Materialien werden Mitte September an alle Pfarreien verschickt und sind erhältlich bei: BDKJ, 79108 Freiburg i. Br., Okenstraße 15, Telefon: (07 61) 51 44 - 168, Telefax: (07 61) 41 44 - 171, E-Mail: BDKJ@seelsorgeamt-freiburg.

Neuer Theologischer Kurs in der Region Odenwald-Tauber

Am 2. März 2002 wird der Theologische Kurs Freiburg in der Region Odenwald-Tauber beginnen. Der Theologische Kurs vermittelt religiöses und theologisches Grundwissen und informiert über aktuelle Entwicklungen im Bereich Religion, Glaube, Kirche und Gemeinde. Er gibt Hilfen, das Leben mit Begriffen, Bildern und Symbolen der Bibel und der christlichen Tradition zu gestalten und Glauben in Wechselwirkung mit der eigenen Lebenserfahrung weiterzuentwickeln. Zudem vermittelt er Kenntnisse und Kompetenz für die Mitarbeit in Kirche und Gemeinde.

Die Fächer des Theologischen Kurses:

Altes Testament, Fundamentaltheologie, Neues Testament, Dogmatik, Liturgik, Christliche Gesellschaftslehre, Moraltheologie, Kirchengeschichte.

Aufbau des Theologischen Kurses:

Der Kurs dauert ca. 2 Jahre und besteht aus drei Elementen:

- 18 Studientagen zu je 8 Stunden (einmal im Monat jeweils am Samstag, die Ferienzeit ausgenommen);
- Studium anhand von Kursunterlagen und Arbeitsbüchern mit Hausaufgaben und Prüfungen;
- Besuch von örtlichen Arbeitskreisen unter Leitung einer Mentorin/eines Mentors.

Zielgruppen:

- Erwachsene, die ihr Wissen über den Glauben erweitern und vertiefen wollen;
- Erwachsene, die sich mit religiösen Themen intensiv auseinandersetzen wollen, welche in ihrer ehrenamtlichen Arbeit, z. B. als Kommunion- und Firmkatecheten, aufgebrochen sind;
- Eltern, Lehrerinnen/Lehrer und Erzieherinnen/Erzieher, die mit Kindern und Jugendlichen auch in theologischen Fragen gesprächsfähig bleiben wollen;
- Erwachsene, die mit ihrem Kinderglauben nichts mehr anfangen können und deshalb in Distanz zu Kirche und Gemeinde stehen;
- Pfarrgemeinderäte, Bildungswerksleiterinnen/Bildungswerksleiter und Verantwortliche von kirchlichen Verbänden und Organisationen, die ihr theologisches Wissen auf den gegenwärtigen Stand bringen wollen;
- künftige Ständige Diakone, Interessentinnen/Interessenten an der *Missio canonica* und am 3. Weg: Gemeindereferentinnen/Gemeindereferenten, die hier ihre theologische Ausbildung erhalten;
- Religionslehrerinnen/Religionslehrer und hauptamtliche Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter, die ihr theologisches Grundwissen auffrischen und sich beruflich weiterbilden wollen.

Gebühren:

Kursgebühr für Einzelpersonen:	Euro 140,-
Kursgebühr für Ehepaare	Euro 180,-

Für jedes der acht Fächer benötigen die Teilnehmer ein Arbeitsbuch. Das ergibt einen Gesamtbetrag von ca. Euro 300,-.

Veranstalter:

Der Theologische Kurs wird durchgeführt vom Institut für Pastorale Bildung in Kooperation mit der Kath. Regionalstelle Odenwald-Tauber und den Dekanaten Buchen, Lauda, Mosbach und Tauberbischofsheim.

Amtsblatt

Nr. 20 · 12. September 2001
der Erzdiözese Freiburg

Herausgeber: Erzbischöfliches Ordinariat, 79098 Freiburg im Breisgau, Herrenstraße 35, Fernruf (07 61) 21 88-1, Fax: (07 61) 21 88 599. Verlag: Druckerei Rebholz GmbH, 79106 Freiburg im Breisgau, Tennenbacher Straße 9, Telefon (07 61) 2 07 82-0, Fax (07 61) 2 64 61. Bezugspreis jährlich 75,- DM einschließlich Postzustellgebühr. Erscheinungsweise: Etwa 38 Ausgaben jährlich.

Gedruckt auf
„umweltfreundlich 100% chlorfrei gebleicht  Papier“

Bei Adressfehlern bitte berichtigen Aufkleber an uns zurücksenden.
Nr. 20 · 12. September 2001

Weitere Informationen:

Institut für Pastorale Bildung, Theologischer Kurs,
Turnseestr. 24, 79102 Freiburg,
Tel.: (07 61) 21 88 - 581, Fax: (07 61) 21 88 - 570,
E-Mail: theologische-weiterbildung@ipb-freiburg.de

Katholische Regionalstelle Odenwald-Tauber,
Haagstr. 10, 74722 Buchen,
Tel.: (0 62 81) 52 29 - 0, Fax: (0 62 81) 52 29 - 30,
E-Mail: Kath-RSBuchen@t-online.de

Dekanat Buchen: Herr Günther Engels
E-Mail: kath-Dekanat-Buchen@t-online.de

Dekanat Lauda: Herr Stefan Bonath
E-Mail: Kath.Dekanat-Lauda@t-online.de

Dekanat Mosbach: Herr Peter Bitsch
E-Mail: Kath-Dekanat-Mos@t-online.de

Dekanat Tauberbischofsheim: Herr Markus Brutscher
E-Mail: Markus.Brutscher@t-online.de

Personalmeldungen

Nr. 140

Besetzung einer Pfarrei

Der Herr Erzbischof hat mit Urkunde vom 14. August 2001 Herrn Pfarrer *Wolfgang Gaber*, Freiburg, mit Wirkung vom 1. Dezember 2001 zum Pfarrer der Pfarrei *Schwetzingen, St. Pankratius*, Dekanat Wiesloch, ernannt.

Entpflichtung

Der Herr Erzbischof hat den Verzicht von Pfarrer *Klaus Zöllner* auf die Pfarreien *Mannheim, St. Peter und Paul (Feudenheim)* und *Christkönig (Wallstadt)*, Dekanat Mannheim, zum 10. September 2001 angenommen und seiner Bitte um vorläufige Beurlaubung aus gesundheitlichen Gründen entsprochen.

Ausschreibung von Pfarreien

Freiburg-Landwasser, St. Petrus Canisius, in gemeinsamer Pastoration der zur Seelsorgeeinheit gehörenden Pfarrei *Freiburg-Hochdorf, St. Martin*, Dekanat Freiburg

Mannheim-Feudenheim, St. Peter und Paul, in gemeinsamer Pastoration der Pfarrei *Mannheim-Wallstadt, Christkönig*, Dekanat Mannheim

Bewerbungsfrist: 20. September 2001

Im Herrn sind verschieden

10. Aug.: Pfarrer i. R. *Josef Jiran*, ehem. Helmstadt-Bargen, † in Pisek CS

17. Aug.: Pfarrer *Reinhold Klein*, Hambrücken, † in Hambrücken